

**Klare Worte.  
Für den Kreis Soest.  
Im Bundestag.**

Ausgabe 01/2015

**SPD**

**Wolfgang Hellmich**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

zunächst einmal wünsche ich Ihnen und Euch ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2015!

Obwohl: Ich hätte mir einen besseren Anfang gewünscht. Der Anschlag in Paris, diese abscheulich grausame terroristische Tat, hat uns alle erschreckt und wachgerüttelt. Was die Terroristen im Namen eines Glaubens für Verbrechen begangen haben, hat die Menschen jedweder Religion oder politischer Überzeugung zusammen rücken lassen. Wir zeigen Gesicht gegen jede Art des Terrorismus und gegen Anschläge auf unsere Freiheitsrechte. „Je suis Charlie“ - das stand auf unseren Lichtern bei der Mahnwache der muslimischen Organisationen vor dem Brandenburger Tor! Alle Menschen? Nein, es gibt auch einige, die wollen die Opfer der Anschläge für ihre politisch zweifelhaften Zwecke nutzen. AfD und Pegida - die beiden Kehrseiten derselben Medaille, die populistische und tendenziell rassistische Parolen skandieren. Welch' eine Dreistigkeit, erst für die Ermordeten in Paris demonstrieren zu wollen und dann Lügenpresse zu skandieren. Woher kennen wir diesen Begriff? Aus den Anfängen der nationalsozialistischen Bewegung! Wir müssen nicht nur wachsam sein gegenüber dem Terrorismus und gegen die Reaktion von rechts! Wir müssen Gesicht zeigen und auch auf der Straße deutlich machen, dass wir unsere Freiheit gegen jeden Angriff verteidigen werden! Aber es gibt noch weiteres zu tun: Ein neues Zuwanderungsgesetz getrennt vom Asylrecht, Information in der politischen Bildung, die direkte Begegnung der Menschen vor Ort, die sachliche Information über die hohe Bedeutung der Zuwanderung für wirtschaftliche Zukunft - all das gehört dazu.

Wir haben uns für 2015 einiges vorgenommen! Zum Auftakt des Jahres hat die Fraktion der SPD in einer Klausur ihre Arbeitsschwerpunkte festgelegt. Vom Neustart bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit bis zum Verbot von Fracking, von der Verabschiedung eines Präventionsgesetzes bis zur gesetzlichen Regelung der Sterbehilfe, von einem modernen Einwanderungsgesetz bis zur weiteren Unterstützung der Kommunen bei der Betreuung von Flüchtlingen - es gibt viel zu tun, wir packen es an! Wir, mein Team und ich, werden weiter in jeder Sitzungswoche berichten. Mehr Informationen gibt es auf meinem facebook-Profil <https://www.facebook.com/Wolfgang-Hellmichmdb> und meiner Homepage <http://www.wolfgang-hellmich.de/>. Bei Sprechstunden und Veranstaltungen, bei Treffen in den Städten und Gemeinden des Kreises Soest, werden wir ins Gespräch kommen - ich freue mich darauf!

Ihr



Neujahr in Berlin, Quelle: HyHo

## Berliner Woche

Als ich am **Montag** den Berliner Hauptbahnhof erreiche, fällt eines sofort auf: massiv bewaffnete Polizei patrouilliert auf den Bahnsteigen und vor dem Bahnhofsgebäude. (Der Begriff der „wehrhaften Demokratie“ geht mir bei diesem Anblick durch den Sinn. Was „wehrhafte Demokratie“ aber auch - und vor allem - bedeutet, lässt sich tags drauf am Brandenburger Tor besichtigen, wo Tausende für eine tolerante und offene Gesellschaft eintreten.) An der montäglichen Telefonkonferenz mit meinen Mitarbeitern in Berlin und den Wahlkreisbüros werde ich nicht teilnehmen können, da ich kurzfristig zu einer sicherheitspolitischen Runde gebeten wurde, in der hochaktuelle Themen erörtert werden. Im Büro empfangen mich am frühen Abend Gäste aus dem Norden und im Anschluss nehme ich am Empfang eines Unternehmens teil, das sowohl Luxusautos als auch Flugzeugtriebwerke herstellt. Den **Dienstag** eröffnet die turnusmäßige Sitzung der SPD-Arbeitsgruppe Sicherheit und Verteidigung. Die Fraktionssitzung am Nachmittag widmet sich den Terroranschlägen von Paris; zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen gehe ich im Anschluss vom Reichstagsgebäude zum Brandenburger Tor, um mit den eingangs erwähnten tausenden Bürgerinnen und Bürgern gegen jede Form von Intoleranz und für Meinungsfreiheit in Sprache und Schrift zu demonstrieren.



*gemeinsam mit meiner Kollegin Daniela de Ridder,  
Quelle: Junophoto / Frau Julia Nowak*

Wer in Paris Journalisten ermordet, wird auch im vermeintlich fernen Berlin auf die Wehrhaftigkeit unserer demokratischen Werte stoßen. Und dies ohne jeden Kompromiss! Nach der Sitzung des Ausschusses für Verteidigung am **Mittwoch** morgen und einem kurzen Imbiss, besucht mich ein Vertreter eines Krankenkassenverbandes. In unserer Unterredung steht das Thema „Prävention“ im Mittelpunkt. →

Das dazu in Arbeit befindliche Gesetz wird zweifellos noch für so manchen Gesprächskreis sorgen. Am Nachmittag kommt der Ausschuss für Tourismus zusammen, auch hier spielt gesundheitliche Prävention eine Rolle. Themen- und Arbeitsmappenwechsel am Abend: Der Unterausschuss für Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung tritt zusammen. Der letzte Termin an einem langen Tag. Mit einer Regierungserklärung der Kanzlerin beginnt der **Donnerstag**. Auch in ihrer Rede und der anschließenden Aussprache geht es um Toleranz, Menschenwürde und deren Verteidigung. Vom Plenarsaal aus an der Kantine vorbei (!) kehre ich in mein Büro zurück, um zwei Vertreter der Industrie zu empfangen. Eine Menge Schreibearbeit folgt, bevor ich mich zu einer Veranstaltung des Förderkreises Heer aufmache. Von dort ohne Umweg zurück in den Plenarsaal: Der äußerst kontroversen Aktuellen Stunde zu Griechenlands Zukunft im Euro-Raum, folgen die Tagesordnungspunkte „Ausbildung von Sicherheitskräften im Irak“ sowie „NATO-Luftverteidigung der Türkei“. Plenardebatten haben im Übrigen den Vorteil, dass man zeitgleich auf die Kollegen aller Fraktion treffen kann und somit die Möglichkeit von Gesprächen findet, ohne dass die entsprechenden Büros großartig Termine koordinieren müssen. (Letzteres ist, sobald mehr als zwei Abgeordnete zusammen finden sollen, mitunter eine echte Herausforderung für alle Beteiligten.) Unser verteidigungspolitisches Frühstück am **Freitag** morgen hat nun fast schon Tradition. Mein Brötchen habe ich aber schon eine gute Stunde zuvor gegessen: Aus aktuellem Anlass besuche ich die Sitzung der Arbeitsgruppe Demokratie zum Thema „Pegida“. Es ist besorgniserregend, was sich da seit einiger Zeit Montag für Montag nicht nur in Dresden abspielt. Aber auch hier gilt es nach den Gründen zu schauen, Dialogoptionen zu finden und dem Eindruck entgegenzutreten, „die Politik“ würde sich den Ängsten und Sorgen der Demonstranten verschließen, mögen diese Ängste auch noch so diffus und irrational sein. Nach einem Besuch des Plenums komme ich erstmals in dieser Woche dazu, mit meinen Mitarbeitern gemeinsam Mittag zu essen. Anschließend steht Büroarbeit an. Und die Suche nach einem Regenschirm für den Weg zum Bahnhof. Im Zug, auf der Heimfahrt, bereite ich mich weiter auf unsere Veranstaltung „Fraktion vor Ort“ zum Thema „Sterbehilfe“ vor. Sie findet morgen in Lippstadt statt und ist in diesem Newsletter nochmals ausgewiesen. Und wer weiß: Vielleicht sehen wir uns ja dort. Ich würde mich freuen!

---

## Veranstaltungsankündigungen

**17. Januar 2015 (morgen!):** Veranstaltung mit MdB Kerstin Griese und weiteren Referenten zum Thema „Sterbehilfe“, 15:00 - 17:00 Uhr, Petrushaus, Petrikirchhof 10, Soest. Kurzfristige Anmeldungen bitte unter [wolfgang.hellmich@bundestag.de](mailto:wolfgang.hellmich@bundestag.de)

**15. April 2015:** „Fraktion vor Ort“-Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion, Thema: „Mittelstandspolitik“, mit MdB Sabine Poschmann; Details folgen

---

Der nächste Newsletter erscheint am 30. Januar 2015.